

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrates vom 13. Mai 2014

### **Ausgestaltung der Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung (SHPL) nach Wegfall der Kantonsbeiträge**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die SHPL (Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung) bietet seit vielen Jahren ein umfassendes Kursangebot für eine sinnvolle, handwerkliche und gestalterische Freizeitbeschäftigung für Erwachsene an. Dieses Angebot wird von der Bevölkerung geschätzt und rege genutzt.

Gleichwohl führten die Kosten, welche diese Kurse verursachen, immer wieder zu Diskussionen innerhalb der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und im Parlament. Im Rahmen des Projekts Opti im Jahre 2008 wurde das Kosten-Nutzen-Verhältnis der SHPL kritisch untersucht. Der Stadtrat hat daraufhin einen Vorschlag erarbeitet, dessen Umsetzung die Weiterführung der Kurse zu tieferen Nettokosten ermöglichte. Die jährlichen Nettokosten sanken dank dieser Massnahmen unter 50'000 Franken pro Jahr. Die wichtigste Einnahmequelle bildeten nebst den Kursgeldern die Kantonsbeiträge mit ca. 25'000 Franken pro Jahr. Diese Beitragszahlungen wurden nun überraschend per 1. Januar 2014 eingestellt.

Mit dem Wegfall der Kantonsbeiträge wird das Defizit des Kurswesens ab 2014 wieder deutlich ansteigen. Aufgrund dieser Veränderungen ist es angezeigt, dass der Grosse Stadtrat erneut über die Zukunft des Kurswesens entscheidet.

Der Stadtrat unterbreitet dem Parlament einen pragmatischen Vorschlag, wie es mit der SHPL weitergehen könnte. Dieser Vorschlag berücksichtigt einerseits die veränderten finanziellen Rahmenbedingungen (Wegfall der Kantonsbeiträge) und trägt andererseits dem (sozialen) Wert dieser Kurse und den im Leitbild des Stadtrates verankerten Zielen Rechnung. Der Nettoaufwand für diese Variante liegt bei ca. 30'000 Franken pro Jahr.

## 1. Das Kursangebot der SHPL

Die SHPL bietet Semesterkurse (Nähen) und eine Fülle von Kurskursen aus den Bereichen "Werken und Gestalten", "Malen und Zeichnen", "Gesundheit und Lebensgestaltung" und "Kochen" an. Die Ausschreibung der Kurse erfolgt koordiniert mit der Freizeitwerkstatt Dreispitz, welche vor allem Werkkurse anbietet. Auf der gemeinsamen Website ([www.freizeitkurse-sh.ch](http://www.freizeitkurse-sh.ch)) von SHPL und Freizeitwerkstatt ist das gesamte Kursprogramm aufgeführt.



Die Kurse tragen dazu bei, die handwerkliche Tradition und das damit verbundene Kulturgut vor dem Aussterben zu bewahren. Alte und neue Techniken werden weitergegeben und bleiben so erhalten. Die SHPL bietet ein wichtiges Kursangebot für all diejenigen, welche eine sinnvolle handwerkliche und gestalterische Freizeitbeschäftigung schätzen. In den Kursen finden auch viele ältere oder verwitwete Frauen regelmässigen sozialen Kontakt. Die Nähkurse werden oft auch von Frauen besucht, für welche der Kleiderkauf ab Stange schwierig ist. Selbermachen heisst in diesen Fällen die Devise.

Die SHPL ist im Moment einzige Anbieterin von Semester-Nähkursen. Die Teilnehmerinnen (und selten auch Teilnehmer) schneiden nach individuellen Wünschen und Nähkenntnissen Teile der eigenen Garderobe oder andere textile Gegenstände. Sie lernen ausserdem Schnittmuster zu zeichnen oder zu ändern. Die Kurse sind gemischt; Anfänger und Fortgeschrittene besuchen denselben Kurs, was die Kommunikation unter den Teilnehmerinnen fördert.

Die Kurskosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betragen:

- Fr. 325.-- pro Semester für Kurse à 3,0 h
- Fr. 295.-- pro Semester für Kurse à 2,5 h

Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons bezahlen einen Zuschlag von 20 Franken.

Im vergangenen Kursjahr Februar 2013 bis Januar 2014 wurden 20 Semesterkurse durchgeführt. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Die Auslastung lag bei nahezu 100 %.

Die Semesterkurse verzeichnen seit Jahren eine gute Nachfrage; viele zufriedene und langjährige Kursteilnehmerinnen bezeugen die Qualität der Kurse. Der Aufwand für die Administration dieser Kurse ist gering, da sich die Teilnehmerinnen jeweils für ein halbes Jahr anmelden.

Bei den Kurzkursen bietet die SHPL ein abwechslungsreiches Angebot. Das Programm reicht von "Modellieren mit Ton" bis zu themenbezogenen Kochkursen und richtet sich an verschiedenste Menschen in jedem Alter.

Die Kurskosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind abhängig von der Teilnehmerzahl und betragen derzeit ohne Material 11.-- bis 18 Franken pro Stunde. Die Kurse dauern zwischen 2,5 bis 9,0 h (mehrere Abende oder auf einen ganzen Tag verteilt).

Im vergangenen Kursjahr Februar 2013 bis Januar 2014 wurden 39 Kurzurse ausgeschrieben. Die maximale Teilnehmerzahl variierte je nach Kurs, lag in der Regel aber bei 6 bis 8 Personen. Leider liess die Auslastung der Kurse teilweise zu wünschen übrig, so dass einige Kurse nicht durchgeführt werden konnten. Der administrative Aufwand ist wegen der telefonischen und persönlichen Beratung, der kurzfristigen Anmeldungen, den Absagen und dem wechselnden Publikum höher als bei den Semesterkursen.

## 2. Finanzielle Situation

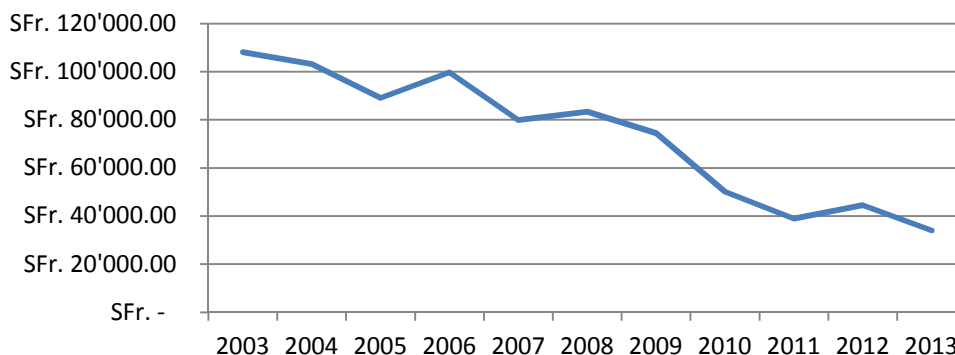
Der Nettoaufwand für die SHPL, der im Jahre 2003 noch bei über 100'000 Franken lag, hat sich in den letzten Jahren deutlich reduziert.

Finanziert wird das Kursangebot der SHPL hauptsächlich durch die Beiträge der KursteilnehmerInnen, der Stadt Schaffhausen und durch Subventionen des Kantons (bis 2013). Durch Erhöhung der Kursgelder, reduziertem Aufwand bei der Administration und gleichzeitiger Reduktion der Entschädigung für die Kursleitungen konnten der Nettoaufwand für die Stadt in den letzten Jahren deutlich reduziert werden.

Jahr	Nettoaufwand	Jahr	Nettoaufwand
2003	Fr. 108'055.--	2010	Fr. 50'043.--
2004	Fr. 103'137.--	2011	Fr. 38'914.--
2005	Fr. 89'140.--	2012	Fr. 44'572.--
2006	Fr. 99'777.--	2013	Fr. 34'047.--
2007	Fr. 79'840.--	2014 (Budget)	Fr. 38'960.--
2008	Fr. 83'345.--	2014 (Prog.)*	Fr. 63'000.--
2009	Fr. 74'435.--		

*\*Prognose nach Wegfall Kantonsbeiträge*

### Nettoaufwand SHPL



### **3. Wegfall der Kantonsbeiträge an die SHPL per 1. Januar 2014**

Die wichtigste Einnahmeposition der SHPL bildeten nebst den Kursgeldern die Kantonsbeiträge mit ca. 25'000 Franken pro Jahr. Die Auszahlung erfolgte durch die Abteilung Berufsbildung des Erziehungsdepartementes, gestützt auf das geltende Schulgesetz, mit einem Pauschalbeitrag von 21 Franken pro erteilte Kursstunde (unabhängig von der Klassengrösse und der Kursdauer).

Im Rahmen des Programms zur Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) wurde mit Beschluss des Kantonsrats vom 1. Juli 2013 die gesetzliche Grundlage zur Auszahlung von Kantonsbeiträgen an die freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung gestrichen.

Lange war unklar wann die Gesetzesänderung in Kraft gesetzt und die Kantonsbeiträge effektiv wegfallen würden. Noch Mitte November 2013 versicherte der Erziehungsdirektor gegenüber dem Bildungsreferenten, dass die Subventionen 2014 gesichert seien.

Entsprechend überraschend erhielt die Administratorin der SHPL-Kurse an Weihnachten 2013 ein Schreiben in welchem sie informiert wurde, dass die Beitragszahlungen an den freiwilligen hauswirtschaftlichen Unterricht gestützt auf einen Regierungsratsbeschluss vom 10. Dezember 2013 per sofort (1. Januar 2014 eingestellt würden).

### **4. Ausblick**

Der Entscheid des Kantonsrates zur Streichung der Beiträge an die freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung und zwei weitere Faktoren verändern die Situation beim Kurswesen SHPL deutlich:

- Mit dem Wegfall der Kursbeiträge durch den Kanton würden die Nettokosten um ca. 25'000 Franken pro Jahr auf ca. 65'000 Franken ansteigen.
- Durch den Entscheid des Stadtrates, das Schulhaus am Kirchhofplatz ab dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr für die Volksschule zu nutzen, werden die zwei Mädchenklassen des Werkjahres das Schulhaus verlassen. Die Klassenzimmer, welche derzeit sowohl vom Kurswesen wie auch vom Werkjahr genutzt werden, wären dann alleine dem Kurswesen vorbehalten, womit aber auch der Materialeinkauf (Fäden, Nadeln, Schnittmusterpapier usw.) und der Unterhalt der Infrastruktur ausschliesslich für das Kurswesen getätigt würden.
- Von den sechs aktiven Semesterkursleiterinnen erreichen deren drei im Jahr 2015 das Pensionsalter.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist es sinnvoll die Organisation des Kurswesens zu überdenken.

## **5. Haltung des Stadtrates**

Vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen hat der Stadtrat verschiedene Ansätze geprüft.

Das Szenario, die Kurse trotz Wegfall der Kantonssubventionen ohne Anpassungen beizubehalten, wurde aufgrund des verhältnismässig hohen Aufwands verworfen.

Ein anderes Szenario, welches ebenfalls verworfen wurde, sah vor, die Semesterkurse ab dem Kalenderjahr 2015 an eine private Trägerschaft abzugeben und die Kurzurse zu sistieren. Die Stadtkasse würde dabei nicht mehr belastet. Andererseits läge die Kontrolle über das Kursangebot der Semesterkurse nicht mehr bei der Stadt Schaffhausen. Es wäre nicht auszuschliessen, dass die Kursbeiträge deutlich erhöht würden oder das Kursangebot irgendwann ganz wegfällt. Ausserdem würde ein solches Vorgehen im krassen Widerspruch zum Leitbild der Stadt Schaffhausen "Die Stadt Schaffhausen fördert lebenslanges Lernen und baut ihre Weiterbildungsangebote gezielt aus" stehen.

Der Stadtrat favorisiert ein pragmatisches Vorgehen, welches einerseits den veränderten finanziellen Rahmenbedingungen (Wegfall der Kantonsbeiträge), andererseits aber auch dem (sozialen) Wert dieser Kurse und den im Leitbild verankerten Zielen Rechnung trägt.

## **6. Vorschlag des Stadtrates**

Der Stadtrat schlägt vor, die Semesterkurse, welche auch eine wichtige soziale Drehscheibe (vor allem für ältere Menschen) darstellen, grundsätzlich zu erhalten. Allenfalls kommt es aufgrund der Pensionierung von drei Kursleiterinnen auch zu einer leichten Reduktion des Angebots. In jedem Fall sollen die Kurse neu in einem Raum (bisher zwei) durchgeführt werden.

Die administrativ aufwändigeren Kurzurse sollen vorerst sistiert werden, könnten aber zu einem späteren Zeitpunkt mit anderer Ausrichtung im Schulhaus am Kirchhofplatz wieder aktiviert werden. Der Stadtrat verweist diesbezüglich auf die Vorlage "Massnahmen zur frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen", in welcher er unter anderem vorschlägt, verschiedene Angebote der frühen Förderung der Stadt Schaffhausen (z. B. Mütter- und Väterberatung, Deutschkurse, Spielgruppen, Chrabbelgruppen usw.) in einem Familienzentrum im Schulhaus am Kirchhofplatz zusammen zu fassen. Ein angepasstes Kursangebot nach Vorbild der jetzigen Kurzurse (basteln, gestalten, kochen) wäre eine sinnvolle Bereicherung für ein Familienzentrum.

Aufgrund des Wegfalls der administrativ aufwändigen Kurzurse reduziert sich der Nettoaufwand (trotz Wegfall der Kantonsbeiträge) für die Stadt so auf ca. 30'000 Franken.

## 7. Zuständigkeit und Verfahren

Nach Artikel 27 lit. b der Stadtverfassung vom 25. September 2011 entscheidet der Grosse Stadtrat abschliessend über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 20'000.-- bis 100'000.-- Franken.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt Ihnen der Stadtrat folgende

### Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Stadtrates vom 13. Mai 2014 betreffend Ausgestaltung der Schule für Haushalt und praktische Lebensgestaltung (SHPL) nach Wegfall der Kantonsbeiträge.
2. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Wegfall der Kantonsbeiträge an den freiwilligen hauswirtschaftlichen Unterricht im Umfang von ca. 25'000 Franken per 1. Januar 2014.
3. Der Grosse Stadtrat stimmt der Neuausrichtung der Freizeitkurse SHPL gemäss Vorschlag des Stadtrates mit einem künftigen Nettoaufwand von ca. 30'000 Franken pro Jahr zu.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Thomas Feurer  
Stadtpräsident

Christian Schneider  
Stadtschreiber